

WORLD GAMES 2009

«Eine schwere, aber schöne Aufgabe»



BALZERS – Mit dem Empfang des SO-Teams in Balzers ging eine für alle Beteiligten intensive Zeit zu Ende. Delegationsleiterin Marion Walser (im Foto links) blickte zurück. Die zwei Wochen bei den Weltwinterspielen der Special Olympics in Idaho haben bei der Liechtensteiner Delegationsleiterin Marion Walser Spuren hinterlassen. Vor allem positive, auch wenn sie gleich anmerkt: «Die Reise war anstrengend, aber wir hatten so viele schöne Erlebnisse, das wiegt die Anstrengung wieder auf.» Sie war verantwortlich und zuständig für die Liechtensteiner Delegation, für die Organisation, für die täglichen Abläufe und letztlich für die kleineren oder grösseren Wehwechen der Sportler. «Es hat nicht nur Hochs gegeben, aber immer, wenn wir wieder Medaillen bejubeln durften, ist die Stimmung ganz nach oben gegangen», resümiert Marion Walser die Stimmungslage während der Spiele in Idaho.

Anstrengend waren vor allem die letzten beiden Tage der Heimreise, 28 Stunden war die SOLie-Delegation unterwegs, «geschlafen haben wir im Flugzeug und im Bus, erholt sind wir aber nicht wirklich», meinte Walser zu den letzten Anstrengungen. Die Freude über das Geleistete überwog, der Jubel der Sportler wollte auch beim Empfang in Balzers nicht enden. (ef)

BIATHLON

Hasler erneut auf Podest



ENGELBERG – Bei heftigem Schneetreiben und vor einer grossen Zuschauerkulisse fand am Samstag zu nächtlicher Stunde das zweitletzte zu der RWS Kidz Trophy zählende Rennen statt. Bei den Mädchen U14 kam es zu einem Dreikampf zwischen Chiara Maria Hasler aus Eschen (im Foto links), Sandrine Maissen aus Trun und Lea Bünter aus Dallenwil. Hasler, die ihren ersten Wettkampf seit fast einem Monat (krankheitshalber) bestritt, war läuferisch noch geschwächt und nicht so spritzig. Doch dank des sensationellen Schiessens, als Einzige ohne Fehler, kam Hasler auf den hervorragenden 2. Platz. Den Sieg sicherte sich Fähndrich, Niederberger wurde Dritte. «Das war ein wichtiger Podestplatz», so Hasler, «denn nun sollte ich die Gesamtwertung der Kidz Trophy gewinnen können, falls ich nicht nochmals krank werden sollte. Noch einen herzlichen Dank an meine Fans, die sehr zahlreich nach Engelberg gekommen sind.» Der nächste Wettkampf sowie das Finale werden am 21. Februar in Goms abgehalten. (pd)

SOLie-Athleten empfangen

Erfolgreiche Liechtensteiner Special-Olympics-Athleten von Idaho in Balzers empfangen



Liechtensteins Special-Olympics-Delegation wurde nach den erfolgreichen Tagen in den USA gestern in Balzers gebührend empfangen.

BALZERS – Einen herzlichen Empfang bereitete gestern die Gemeinde Balzers den Sportlern des Special-Olympics-Team Liechtenstein nach der Rückkehr von den Weltwinterspielen in Idaho.

• Elred Faisst

Mit ihrem Schlachtruf «Go SOLie go, go SOLie go» eröffnete die Liechtensteiner Delegation den Empfang im Balzner Gemeindesaal von aussen, ehe sie offiziell unter grossem Applaus in den Saal einmarschierten. «Go SOLie go» hatte für die Sportler, die Liechtenstein an den Weltwinterspielen für Menschen mit einem Handicap in Idaho würdig vertreten haben, eine besondere Bedeutung, brachten sie doch gleich 16 Medaillen mit nach Hause ins Fürstentum.

Sportminister Klaus Tschüscher war voll des Lobes über die Sportler, seine Frage angesichts der vielen Medaillen, was habt ihr der Konkurrenz noch übrig gelassen, forderte von den Sportlern ein vielstimmiges «nü» geradezu heraus. Der Sportminister lobte auch alle die mitgeholfen hatten, etwa die Sportförderung des Landes, viele Firmen und auch private Initiativen



Die Gemeindevorsteher Anton Eberle (Balzers) und Gregor Ott (Eschen) begrüßten die erfolgreichen Athleten.

sowie die breite Berichterstattung in den Medien. Ihren Respekt vor den Sportlern bekundeten auch die beiden Ortsvorsteher Anton Eberle aus Balzers und Gregor Ott aus Eschen sowie der gesamte Vorstand der Special Olympics Liechtenstein.

Viele Aktivitäten

Mit eindrucksvollen Fotos dokumentierte Delegationsleiterin Marion Walser die zwei Wochen in den USA, umspannt von zwei langen Reisen, Eröffnungs- und Schlussfeier. Die Liechtensteiner Sportler wurden in den USA von Familien herzlich aufgenommen, neben den vielen sportlichen Aktivitäten gab es Gelegenheit, das Land und vor allem neue Freunde aus aller Welt kennenzulernen.

4000 Schals in Blau-Weiss, den SO-Farben, wollten die Veranstalter stricken, um sie den Athleten zu überreichen, geworden sind daraus 55 000, so viele also, dass sich in Idaho sogar jeder Besucher damit schmücken konnte. Am Ende blieb trotz Müdigkeit von der langen Heimreise eine tolle Stimmung unter den Sportlern, die ihre Medaillen stolz den Familien und Freunden präsentieren konnten.

Zwei Goldene, Silber und Bronze

Vier Medaillen für FL-Sportler am letzten Wettkampftag in Idaho

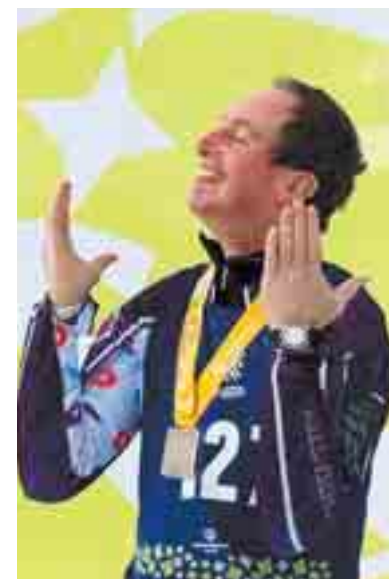
BALZERS – Matthias Mislik durfte im Slalom am Freitag sein drittes Gold bejubeln, auch Sonja Hämmerle stand auf dem Podest ganz oben. Kai Ospelt mit Silber und Andreas Meile mit Bronze durften sich auch über die zweite Medaille freuen.

Der Medaillenregen bei den Weltwinterspielen in Idaho hat bei den Sportlern einen «Verursacher»: Trainer Emil Vogt ist für die Special Olympics der «Vater» des Erfolges. Wie für den dreifachen Goldmedaillengewinner Matthias Mislik, der im vorarlbergerischen

Altenstadt zu Hause ist: «Ich bin mit Emil jeden Samstag und Sonntag nach Malbun gefahren zum Training, in den Weihnachtsferien haben wir jeden Tag trainiert, das hat sich ausgezahlt.» Es sei alles so leicht gegangen, meinte der 26-Jährige weiter. Jetzt habe er alles erreicht, ob er sich das Training noch einmal antut, weiss er noch nicht. Fest steht aber, dass er auch zu den Sommerspielen will, bei einem Radrennen in St. Gallen hat er schliesslich schon einmal Silber geholt. «Ich bin stolz auf meine Medaillen», verkündete Kai Os-

pelt. Silber und Bronze baumelten an seinem Hals, die Edelmetalle hütet er als wertvollen Schatz, den man nur anschauen, aber nicht berühren darf.

Andreas Meile, ebenfalls zweifacher Medaillengewinner aus Gamprin erinnert sich vor allem daran, «dass ich bei den Siegerehrungen gejubelt habe, aber auch das Skirennen fahren war so schön». Völlig aufgelöst war schliesslich Sonja Hämmerle, die gestern in Balzers viele Gratulationen von Freunden und Bekannten entgegennehmen durfte. (ef)



Grosse Freude bei Kai Ospelt.